

Jurierung EFFVAS-Jahreswettbewerb 2025 zum Thema 'Energie'

Die Jurierung der eingereichten Fotos zum Thema 'Energie' fand auch dieses Jahr in Spiez statt, am Freitag 28. und Samstag 29. November 2025.

Das Prozedere war gleich wie die letzten zwei Jahre. Am Freitagabend trafen sich Alexander Paulus vom Organisationsteam mit den Juroren und der Beobachterin. Nach Vorstellung und Begrüssung wurden der Jury in einem Konferenzraum der BLS im Bahnhof die Digitalbilder gezeigt (Freies Thema und Pflichtthema).

Zuerst wurden alle Bilder relativ kurz hintereinander in einem Durchgang auf einem grossen Bildschirm präsentiert, danach wurde jedes Bild einzeln juriert. Dazu erhielten die Juroren Kärtchen mit den Zahlen eins (hervorragend) bis fünf (ungenügend). Die vergebenen Bewertungen waren meist nahe beinander, nur bei wenigen Bildern klafften sie wirklich weit auseinander. Mathias Schmid als Helfer gab die vergebenen Punkte durch Rufen an Alexander Paulus weiter, welcher die Bewertungen direkt in den Computer eintrug. Fotos mit Bewertungen bis und mit 8 Punkten galten als angenommen und kamen in die zweite Jurierungsrunde, die anderen wurden, je nach erreichter Punktezahl, direkt in die Leistungsklassen 3 – 5 eingeteilt.

Nach der Erstbewertung der Fotos folgte eine zweite Runde, in der aus den angenommenen Bildern diejenigen ausgesucht wurden, die in Leistungsklasse 1 aufsteigen durften. Die anderen blieben dann automatisch in Leistungsklasse 2. Die Jury arbeitete dabei sehr harmonisch zusammen und nur in den Fällen wo die Bewertung in der ersten Runde deutliche Unterschiede aufwies, folgte jeweils eine spannende Diskussion, wie die Bewertung jedes Einzelnen zustande gekommen war. Es kam zum Beispiel vor, dass einer der Juroren fand, das Bild sei zu chaotisch, was aber genau das war, was einen anderen Juror ansprach. Trotzdem konnten sie sich jedes Mal sehr gut einigen und keiner war danach unzufrieden. Deshalb möchte ich hier auch den Juroren nochmals ein Kränzchen winden, wie respektvoll und sachlich sie miteinander und auch mit den Bildern umgingen.

Anschliessend ging es in die letzte Runde, bei welcher die drei Medaillengewinner (Gold, Silber und Bronze) aus den Bildern der Leistungsklasse 1 ernannt wurden. Auch hier gab es spannende Diskussionen, vor allem auch über die Reihenfolge der Sieger, die aber immer fair blieben. Alle anderen Bilder der Leistungsklasse 1 bekamen ein Diplom.

Zwischen den Freien Bildern und den Bildern zum Pflichtthema gab es ein Abendessen zur Stärkung im Restaurant. Dabei wurde in lockerer Runde die Vielfalt und Qualität der Bilder besprochen. Ganz nebenbei fiel der Jury auf, dass sehr viele Fotos Sensorflecken aufwiesen, was für den Rest der Jurierungen zum 'Running Gag' wurde. Nach dem zweiten Teil des Freitagabends war auch die Umsetzung des Pflichtthemas Energie, sowie die grosse Anzahl der Bilder, die Strommasten zeigten, ein Thema.

Das Vorgehen am Samstag mit den ausgedruckten Bildern war leicht anders. Am Morgen bekam jeder Juror einen Stapel mit den Fotos je einer Kategorie, entweder Schwarz-weiss Pflicht und Frei, oder Farbig Pflicht und Frei.

Jeder Juror begutachtete seinen jeweiligen Stapel für sich, und sortierte sie danach in die Leistungsklassen 1 – 5. Die Benotung wurde anschliessend durch das Helferteam auf einer Etikette auf der Rückseite des Fotos eingetragen. Den Juroren war übrigens untersagt, die Bilder zu drehen, oder sich miteinander über die Bilder auszutauschen während dieses ersten Jurierungsschrittes.

Anschliessend wurden die Fotos einer Kategorie wieder durchmischt und dem nächsten Juror übergeben.

So wurden am Samstagmorgen alle ausgedruckten Bilder durchgegangen, damit am Nachmittag die öffentliche Jurierung und Diskussion über die Aufsteiger und Medaillengewinner aller vier Kategorien durchgeführt werden konnte. Gleichzeitig wurden den Zuschauern am Morgen in einem anderen Raum durch Mathias die Digitalbilder vorgeführt.

Nach einem gemütlichen Mittagessen für alle ging es am Nachmittag an die öffentliche Jurierung. Die Fotos wurden auf langen Tischen ausgelegt, die Juroren waren auf einer Seite, die Zuschauer auf der anderen. Nun folgte im Prinzip das gleiche Prozedere wie am Freitag. Die Juroren besprachen jedes Bild einzeln und warum es verdiente, in die Leistungsklasse 1 aufzusteigen, oder eben nicht.

Bei der Auswahl der Medaillengewinner fieberte manch einer im Saal mit oder freute sich einfach, wenn seine Sektion möglichst viele Punkte für die Gesamtwertung sammelte.

Die Bildbewertungen wurden von den Helfern sofort ins PC-Programm übertragen, so dass nach Abschluss der Jurierung bereits die Gesamtauswertung aller Sektionen und Gewinner fertig war, die dann von Ralph Haltinner verkündet wurde.

Bei der Bewertung der Bilder wurden folgende Punkte immer wieder kritisiert:

- Die Auswahl des Bildausschnittes: Sehr oft war dieser zu eng gewählt und dem Sujet wurde deshalb zu wenig Platz gelassen.
- Auch die Schärfe war manchmal ungenügend.
- Überflüssig waren die bereits oben erwähnten Sensorflecken, die definitiv einfach zu entfernen sein sollten.
- Zu einer kurzen Diskussion mit den Zuschauern führte die Frage wie mit Bildern umzugehen sei, die mit KI bearbeitet wurden, was explizit nicht verboten ist. Der Konsens war, dass es OK ist, solange man nicht sieht, dass etwas gemacht wurde und das Foto weiterhin natürlich wirkt.
- Ein weiterer Hinweis der Juroren war, bei der Bildgestaltung 'frecher' zu sein und ungewohnte Wege zu finden, ein Thema umzusetzen (Stichwort 'sehr viele Strommasten'). Die Kreativität eines solchen Fotos fließt in die Bewertung ein und erhöht automatisch die Chancen, weiter nach vorne zu kommen.

Insgesamt wurden 588 Bilder eingesandt, von total 8 Sektionen sowie einem Einzelmitglied. In die Leistungsklasse 1 schafften es 56 Bilder.

Es war ein spannender und lehrreicher Anlass auch dank den sehr gut organisierten Helfern und engagierten Juroren. Alles lief sauber und problemlos ab und auch der Familie Paulus hier nochmals herzlichen Dank für das tolle Angebot, bei ihnen übernachten zu dürfen.